



BUND NATURSCHUTZ

im Landkreis Schwandorf

März 2015

Liebe Leserin, lieber Leser,

da gab es doch in jüngster Vergangenheit das Jahr der Biodiversität – der Artenvielfalt -, ausgerufen von der Europäischen Union. Artenvielfalt der Pflanzen und der Lebewesen, genau das, was unsere Umwelt bereichert, was unsere Kulturlandschaft liebens- und lebenswert für unsere Sinne macht und uns Wohlfühlen lässt. Die Kreisgruppe Schwandorf des BUND Naturschutz trägt seit ihrer Gründung vor 40 Jahren zur Artenvielfalt bei. So soll z.B. gemeinsam mit der Kreisgruppe Neustadt an der Waldnaab das in der Nähe von Tännesberg gelegene, überwiegend von Wald umgebene Schleißbachtal wieder das werden, was es einmal war, nämlich ein Wiesental. Der in den Nachkriegsjahren im Talgrund angepflanzte und mittlerweile hochgewachsene Fichtenwald wird gerodet und damit der Talgrund wieder durchgängig Wiese. Aus dunklem Rohhumus-Boden des Fichtenwaldes wird damit hoffentlich wieder ein blühendes und artenreiches Schleißbachtal.

Seit über 15 Jahren gehört uns an der Pfreimd der steile Südhang in Stein. Neben einem Waldstück aus Laubholz drohte die benachbarte, ehemals freie Fläche zu verbuschen und allmählich Kiefernwald zu werden. Mit Schafen, Ziegen, aber auch Freischneider und Motorsäge und viel Handarbeit halten wird (in erster Linie die Ortsgruppe Pfreimd) diesen Silikat-Magerrasen frei von Schlehen und Ginster. Zahlreiche fachkundige Untersuchungen zeugen inzwischen von der sich einstellenden bzw. wiederkehrenden Artenvielfalt an Pflanzen, unter anderen dem bunten Vergissmeinnicht und vor allem an Insekten und Spinnen.

Die Kreisgruppe Schwandorf könnte noch viele weitere Beispiele aufzeigen, in der sie Pflanzen und Tieren den Lebensraum erhält bzw. wieder schafft.

Es tut gut zu wissen, dass wir dabei nicht alleine sind. Vergangenes Jahr z.B. wurde die Wiesenmeisterschaft in der mittleren und nördlichen Oberpfalz ausgelobt. Weit über 50 Landwirte meldeten sich für diesen Wettbewerb, den unter anderem der Landesverband des BUND Naturschutz und das Bayerische Landwirtschaftsministerium veranstalten. Die Fachleute, die sich die gemeldeten Wiesen ansahen und bewerteten, hatten es nicht leicht, angesichts des Artenreichtums der vorgestellten Flächen, sich ein Urteil zu bilden. Ein Landwirt aus der Stadt Schwandorf erhielt dabei den dritten Preis für seine Wiese, die er als sein Kleinod vor Kunstdünger schützt und extensiv bewirtschaftet. Selten gewordene Gräser und vor allem Kräuter fühlen sich deshalb an dessen Wiesen-Standort wohl.

Wir, die Kreisgruppe Schwandorf des BUND Naturschutz, wünschen uns, dass wieder mehr Landwirte sich auf Grünland zurück besinnen, anstatt dass immer mehr Fläche für Mais umgebrochen wird. Denn die extensiv bewirtschafteten, artenreichen Wiesen werden – leider – immer weniger.....

Ihr Klaus Pöhler

Kartierungen im Ausee- und Lindenseegebiet bringen interessante Ergebnisse

Die Braunkohle-Tagebauseen im Landkreis Schwandorf sind bayernweit einmalige Zeugnisse des bis 1982 hier stattfindenden Abbaus von Braunkohle. Die Tagebauseen östlich von Schwandorf stellen als Sekundärstandort wichtige Entwicklungsflächen für den Arten- und Naturschutz dar. Zur Grundlagenerhebung über die Artenausstattung des Gebiets wurde 2012 vom BUND Naturschutz, dem LBV, dem Ameisenschutzverein, dem OWV und den Naturfreunden Schwandorf ein Kartierungsprojekt gestartet, das vom Bayerischen Naturschutzfonds aus Mitteln der Glück-Spirale gefördert wurde.

Das ehemalige Braunkohle-Tagebaugebiet bildet nach der Flutung mehrerer großer Seen einen ausgedehnten Landschaftsraum, der durch ein abwechslungsreiches Nebeneinander von Gewässern,



Verlandungszonen, großflächigen sandigen Rohbodenbereichen, Heiden, Grünland und verschiedenen Sukzessionsstufen der Wiederbewaldung eine wertvolle Flora und Fauna beherbergt. Gleichzeitig findet eine mehr oder weniger ungeordnete Freizeitnutzung und in Teilbereichen eine intensive landwirtschaftliche Nutzung statt. Da die Artenausstattung des Gebiets bisher nicht dokumentiert war und die Notwendigkeit eines wirksamen Regelinstruments für die gegensätzlichen Interessen besteht, wurde die floristische und faunistische Untersuchung des früheren Tagebaugebiets im Bereich des Ausees und Lindensees als Grundlage für darauf aufbauende Schritte des Naturschutzes in Angriff genommen.

Das Untersuchungsgebiet mit seinen großflächigen, ökologisch sehr wertvollen Trockenstandorten, Gewässer- und Gewässerrandstrukturen beherbergt sehr bedeutsame Tier- und Pflanzenarten. Im Rahmen des Glück-Spirale Projekts konnten Vögel, Tagfalter, Libellen, Heuschrecken und die Flora untersucht werden. So wurden im Kartierungsjahr 2012 insgesamt 74 Vogelarten nachgewiesen (26 davon mit RL-By-Status), u. a. sehr stark gefährdete Vogelarten wie Ziegenmelker, Heidelerche, Krickente und Schellente.

Bei den Insektengruppen wurden 40 Tagfalterarten (4 davon mit RL-By-Status), 23 Heuschreckenarten (7 davon mit RL-By-Status) und 37 Libellenarten (9 davon mit RL-By-Status) erfasst. Eine besondere Bedeutung kommt den Libellen zu, die in den Moorverlandungen der fischfreien Seen seltene Vergemeinschaftungen stark bedrohter Arten bilden. Unter den dokumentierten Insektenarten sind äußerst bedeutsame wie Weißer Waldportier, Blauflügelige Sandschrecke, Keilflecklibelle, Sumpf-Heidelibelle, Östliche Moosjungfer und Nordische Moosjungfer. Als Beibeobachtung wurde der Moorfrosch vorgefunden.

Im Untersuchungsgebiet wurden ebenso 329 Gefäßpflanzen-Sippen nachgewiesen (4 davon mit RL-By-2-Status, 12 mit RL-By-3-Status). 66 Sippen (20% des lokalen Pflanzeninventars) sind von höherem naturschutzfachlichem Wert, so Nixenkraut, Wurzelnde Simse und Buntes Vergissmeinnicht.

Für uns Naturschützer steht fest, dass der Fortbestand dieser äußerst wertvollen Biotop- und Artenausstattung durch geeignete Landschaftspflegemaßnahmen und verschiedenen Schutzmaßnahmen sichergestellt werden muss.



Errichtung einer Wasserkraftanlage an der Vorsperre des Eixendorfer Stausees auf dem Gebiet des Landkreises Cham

Die Bayerischen Landeskraftwerke beabsichtigen, in der Vorsperre des Eixendorfer Stausees eine „schwimmende“ Wasserkraftanlage einzubauen. Dazu hat der Landesverband des BUND Naturschutz im Mai 2013 eine umfangreiche Stellungnahme zum Erörterungstermin vorgebracht. Wie inzwischen durch Presseveröffentlichung bekannt, werden der Landesverband des BN und der örtliche Fischereiverein gegen dieses Bauvorhaben klagen. Die Vorsperre liegt je zur Hälfte im Landkreis Cham und im Landkreis Schwandorf.

Hier nun auszugsweise die Gründe, die zur Klage führten:

Grundsätzlich steht der BN einem weiteren Ausbau der Wasserkraft äußerst skeptisch gegenüber, sofern es sich nicht um energetische und ökologische Optimierungen bereits bestehender Anlagen handelt. Das Potential zur Wasserkraftnutzung ist nach Auffassung des BN sowie orts- und sachkundiger Fachleute in den Landkreisen Schwandorf und Cham bereits heute weitgehend ausgeschöpft. Mit einer Jahresarbeitsleistung der Stromerzeugung durch Wasserkraft von 45.708 MWh (Schwandorf) bzw. 25.175 MWh (Cham), können derzeit insgesamt schon fast 20.000 Haushalte (Ø 3.550 KW/a) versorgt werden. Mit der bei Realisierung des o.g. Vorhabens noch zu erzielenden Ausbauleistung von 175 KW bzw. einer Jahresarbeitsleistung von rund 0,8 MWh wäre darüber hinaus lediglich ein marginaler Zuwachs erzielbar, der in keinem Verhältnis zu den damit verbundenen Eingriffen und (gewässer-) ökologischen Schäden stünde und diese somit auch nicht rechtfertigen kann.

Insbesondere auch im Hinblick auf das naturschutzrechtlich verpflichtende Gebot zur Eingriffsvermeidung bzw. -minimierung sowie im Hinblick auf die verpflichtenden Vorgaben aus Art. 141 Bayer. Verfassung, ist das Vorhaben vom BUND Naturschutz abzulehnen.

Als Fazit seiner insgesamt 17-seitigen Stellungnahme hält der Landesverband des BN fest:

Auch wenn das planungsbetroffene Gewässer anthropogen bereits stark verändert wurde und unter der alljährlich auftretenden Algenblüte zu leiden hat, ist dies keine Rechtfertigung, hier zugunsten einer neuen Wasserkraftanlage (WKA) massiv einzugreifen und dabei im Widerspruch zu den Anforderungen der europäischen Wasserrahmenrichtlinie eine erhebliche Verschlechterung des ökologischen Potenzials in Kauf zu nehmen.

Angesichts der oben genannten Kritikpunkte und Einwendungen, muss bei Realisierung der beantragten WKA mit erheblichen Beeinträchtigungen von Schutzgütern gerechnet werden. Insbesondere ist – im Gegensatz zur Einschätzung des Gutachters – davon auszugehen, dass durch das beantragte Vorhaben die ökologische Durchgängigkeit insgesamt verschlechtert und damit gegen zentrale Vorgaben der europäischen Wasserrahmenrichtlinie verstoßen wird. Die Vorprüfung zur Umweltverträglichkeit ist in zahlreichen Aussagen fachlich nicht ausreichend fundiert bzw. inhaltlich nicht nachvollziehbar; Schutzgüter wurden nicht oder nicht ausreichend gewürdigt. Gleiches gilt auch für den Landschaftspflegerischen Fachbeitrag, die FFH-Vorprüfung und die Spezielle Artenschutzrechtliche Prüfung. So wurden z.B. Arten wie der Rapfen als Anhang-II-Art und die besonders oder streng geschützten Muschelarten bei der Bestands- und Eingriffsermittlung, der Eingriffsbeurteilung und der Festlegung von Kompensationsmaßnahmen nicht berücksichtigt.

Die Wertigkeit und die zu erwartenden Beeinträchtigungen von Lebensräumen (u.a. durch Absenken, Trockenfallen etc.) sind nicht umfassend genug behandelt oder aber in ihrer Kausalität falsch eingeschätzt worden. Im Erläuterungsbericht wurden die fragwürdigen Ergebnisse der Gutachten übernommen und in der Betrachtung des Interessenskonflikts, Energiewirtschaft auf der einen Seite, Naturschutz und nachhaltige Fischerei auf der anderen Seite, einseitig und zugunsten der energiewirtschaftlichen Ziele gewertet.

Auch angesichts entsprechender raumordnerischer Zielvorgaben und der Verpflichtungen aus Art. 141 Bayer. Verfassung hätte aber sichergestellt werden müssen, dass dieser Konflikt nicht auf Kosten der Natur geht und nicht zugunsten der Stromerzeugung „gelöst“ wird. Aufgrund dieser grundlegenden planerischen Defizite hält der BN die Aussetzung des Genehmigungsverfahrens und eine substanzielle Überarbeitung und Ergänzung der Planunterlagen mit erneuter Öffentlichkeitsbeteiligung für zwingend geboten. In diesem Zusammenhang ist auch eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen. Das Vorhaben muss deshalb in der derzeit geplanten Form nachdrücklich abgelehnt werden.

BUND Naturschutz und Landratsamt arbeiten Hand in Hand im Schleißbachtal

Mit interessanten und erfolgreichen Projekten zum Beispiel zum Schutz des Rebhuhns, zur Wiedereinführung der gefährdeten alten Rinderrasse "Oberpfälzer Rotvieh" oder der Renaturierung des Kainzbachtals hat sich die Marktgemeinde Tannesberg mit ihrem Engagement für die biologische Vielfalt über die Oberpfalz hinaus seit vielen Jahren einen Namen gemacht. Inzwischen wurde sie zur „Bayerischen Modellgemeinde Biodiversität Tannesberg“ ernannt. Ein unermüdlicher Streiter für seine oberpfälzer Heimat ist dabei Herr Toni Wolf, der Vorsitzende der BN-Ortsgruppe Tannesberg. Neben dem Kainzbachtal setzt er sich auch im Schleißbachtal zwischen Großenschwand und Reisach für eine flächige Renaturierung ein.

Beim Schleißbachtal handelt es sich auf einer Länge von zwei Kilometern um ein kleines, quellenreiches und störungsarmes Seitental der Pfreimd. Zwei Drittel der Flächen gehören zum Landkreis Schwandorf, ein Drittel zum Landkreis Neustadt. Bereits im Jahr 1998 begann die BN Ortsgruppe Tannesberg in diesem Gebiet Grundstücke zu kaufen, 2004 erstmals auch die BN Kreisgruppe Schwandorf. Aktiv unterstützt wurden sie auch von der Bayerischen Forstverwaltung, die auf ihren Flächen die künstlich angelegten Fichtenmonokulturen roden ließ und so die Grundlage schuf, dass sich wieder artenreiche und magere Feuchtwiesen entwickeln konnten. Damit konnten sich auch wieder Pflanzenarten der Roten Liste wie das Sumpfläusekraut und das Breitblättrige Knabenkraut finden und der Lebensraum für Sperlingskauz, Steinkrebs, Feuersalamander und viele andere bedrohte Tierarten verbessert werden.



Voriges Jahr zeigte sich nun ein privater Grundstücksbesitzer bereit, je ein Grundstück in der Gemarkung

Tännesberg und in der Gemarkung Trausnitz zu veräußern. Der Besitzer bot dem Landkreis Schwandorf das Grundstück bei Trausnitz an. Der Landkreis hat für solche Grundstücke zwar Gelder zur Verfügung, kann sich aber um das weitere Management solcher Biotopflächen nicht kümmern. Umgekehrt sind die finanziellen Mittel des BUND Naturschutz für solche Ankäufe sehr begrenzt, dafür haben wir Erfahrung in der Biotoppflege und ist es uns natürlich ein Anliegen, dass weitere Flächen im Schleißbachtal in seinen ursprünglichen naturnahen Zustand und Artenreichtum zurückgeführt werden können. So war man sich schnell einig, dass das Landratsamt und der BN hier nur gemeinsam erfolgreich arbeiten können. Unter der fachlichen Begleitung des Gebietsbetreuers des Naturparks Oberpfälzer Wald, Markus Kurz, kaufte der Landkreis Schwandorf voriges Jahr dann das 4.600 qm große Grundstück und übergab es dem BUND Naturschutz in Bayern e.V.. Als langfristige Ziele dieses Projektes werden, neben Wasserschutz und Erholung, die Wiederherstellung des offenen Talcharakters mit extensiv genutzten Wiesen und Auwaldbereichen im Talgrund und eine standortgerechte Bewaldung mit Laubhölzern an den Talflanken verfolgt. Quellbereiche sollen wieder renaturiert werden. Ein vielfältiges Mosaik an Trocken- und Feuchtlebensräumen soll die Grundlage für ein artenreiches Kleinod werden.

Landschaftspflege auf den Steilhängen um Stein



Mit schwerem Gerät waren die Naturschützer an den letzten beiden Februar Wochenenden unterwegs, um Schlehengestrüpp und Ginsterschnitt von den Biotopsteilhängen in Stein abzutransportieren. Trotz Beweidung mit Ziegen nahmen Ginster und Schlehen Jahr für Jahr immer mehr überhand, sodass wieder ein manueller Rückschnitt notwendig wurde.

Beide Vorhaben wurden pünktlich vor Beginn der neuen Brutsaison am 1. März durchgeführt. Die erste Gruppe entfernte per Hand mit Astscheren auf dem westlichen mit Felsblöcken übersäten Hang den Ginsteraufwuchs und rollte den Schnitt zum Hangfuß beim BN-Hauptziegenstall. Dort wurde er am Nachmittag per Traktor mit Anhänger und Greifer aufgeladen, abtransportiert und entsorgt. Die zweite Gruppe entfernte auf der Hochfläche östlich der Straße nach Gnötzendorf mit der Motorsäge mannshohe Schlehenbüsche. Auf Haufen geschichtet warteten auch diese auf die Ankunft des Traktors, dessen Greiferarm sie nach dem Hinabrollen sofort auf den Anhänger lud, sodass es auf der Straße zu keinem Verkehrshindernis kam.

Mit diesen Maßnahmen, die mit den Naturschutzbehörden abgesprochen sind, soll den wild wachsenden seltenen botanischen Kostbarkeiten und den von ihnen profitierenden Insekten und Vögeln wieder zu mehr Lebensraum verholfen werden. Damit wird die biologische Qualität der Steilhänge aufgewertet.

Berichterstatteerin: Hannelore Lanzl, Pfreimd

Vortrag über den Verein zur Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt „Arche Noah“

Jeder weiß, was eine „Arche Noah“ ist, doch wo gibt es eine „solche“ noch in unserer Zeit? Und was hat eine F1-Hybride damit zu tun? Annegret Hottner aus Schwandorf beantwortet diese Fragen und noch mehr per Power-Point-Vortrag mit vielen Bildern aus dem Arche Noah-Schaugarten und ihrem eigenen Garten am Freitag, den 20. März um 19:00 Uhr im Schmidt-Haus in Nabburg. Sie stellt die Vermehrungsarbeit in ihrem Garten vor. Alte Gemüsesortensamen zeugen von diesen Bemühungen. Sie erklärt, warum es wichtig ist, alte Samensorten zu erhalten und wie es funktioniert, in die Vermehrungsarbeit einzusteigen. Für Interessierte gibt es Infomaterial und natürlich Sämereien für die Frühjahrsaussaat.

Mit vier Füßen durch die Welt

Die Pfreimder BUND Naturschutz Ortsgruppe setzt mit dem Autor und Hobbyreisenden Kurt F. Stangl nach dem großen Erfolg im letzten Jahr das „ungewöhnliche Experiment“ fort. „Mit vier Füßen durch die Welt“ heißt sein Reisebericht, bei dem er mit Reisegedichten, Bildern und Anekdoten über seine Erfahrungen als Reisender und Behinderter berichtet.

Neben seiner Kamera, Block und Füller sind seine beiden Gehhilfen die stetigen Begleiter auf seinen Touren. Die Gäste des Abends erfahren von Begegnungen mit Landschaft und Menschen in Schottland, Mexiko, Südafrika, Chile und Patagonien.

Stangl erzählt über seine Erlebnisse aus drei Kontinenten. Wer wissen möchte, wie er beispielsweise zu einer Papstaudienz in Kairo kam, kann dies bei der Veranstaltung am Samstag, den 21. März um 19:30 Uhr im Pfreimder Buchcafé, Marktplatz 7 erfahren.

Termine 2015

Wir bieten folgende Termine an und freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen und Mitwirken:

OG Bruck

1. Vors. Frau Angela Schikora Tel. 09434/1096

28. März		Tag der sauberen Landschaft Müllreinigung
Mai	siehe Tagespresse	Fahrt zum Tomatenhof von Irina Zacharias nach Maxhütte-Haidhof
25./26. Juli	Bürgerfest	Verkaufsstand mit Biowein, Bioapfelschorle, Bioweinschorle und Grillgemüse
September	siehe Tagespresse	Fahrt zum Wildgarten nach Furth im Wald im Rahmen des Kinderferienprogramms
Oktober	siehe Tagespresse	„Räuchern mit heimischen Kräutern“ mit Kathrin Robl

OG Nabburg

derzeit ohne 1. Vorsitzende/n

März/April		Betreuung von 2 Amphibienschutzmaßnahmen in Richtung Schmidgaden und Höflarn
20. März	19.00 Uhr, Schmidt-Haus	„Arche Noah – Arbeitsweise und Ziele des Vereins zur Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt“ Vortrag von Annegret Hottner
20.-27. April	8.00 bis 12.00 Uhr Freilandmuseum Neusath	Beteiligung an der Weltwasserwoche mit dem Thema „Schutz unsere heimischen Amphibien“
30. Mai	14.00 Uhr, Parkplatz Kulzer Moos	Führung im Kulzer Moos für Kinder und Erwachsene mit Reinhold Dietl
27. Dez.	siehe Tagespresse	Raumnachtwanderung

OG Nittenau

1. Vors. Frau Elisabeth Stangl Tel. 09436/610

		Termine entnehmen Sie bitte der Tagespresse
--	--	---

OG Pfreimd

1. Vors. Herr Arnold Kimmerl Tel. 09606/466

	ganztägig	Ziegenbeweidung an den Biotophängen in Stein
März/April		Betreuung von zwei Amphibienschutzmaßnahmen Richtung Weiher und Bierlhof
21. März	19.30 Uhr Buchcafé, Marktplatz 7	„Mit vier Füßen durch die Welt“ Reisebericht mit Kurt Stangl
11. Juli	ganztags	Bürgerfest mit BN Flohmakt
04. Oktober	ganztags	Beteiligung am Artenschutztag im Freilandmuseum Neusath/Perschen
11. Oktober	13.30 Uhr am Parkplatz Gasthaus Striegl in Stein	Alljährliches Gaißn Fest in Stein

Zusätzlich finden übers Jahr verteilt Pflegemaßnahmen statt, bei denen dringend Helfer gesucht werden. Termine erfahren Sie über die Tagespresse oder bei Arnold Kimmerl.

OG Steinberg am See

1. Vors. Herr Helmut Jehl Tel. 09431/759466

März/April		Betreuung der Amphibienschutzmaßnahme Murner-Seestraße zusammen mit dem Tierheim SAD
		Weitere Termine entnehmen Sie bitte der Tagespresse

Kreisgruppe Schwandorf

1. Vors. Herr Klaus Pöhler Tel. 09433/6883

März/April	landkreisweit	Betreuung von Amphibienschutzmaßnahmen
09.-15. März	landkreisweit	Haus- und Straßensammlung
13. März	15.00-18.00 Uhr Blumenhof Butz, Pfreimd	Eine Kugel, einen Sichtschutz oder ein Objekt in Rautentechnik aus Weiden flechten. Infos und Anmeldung für alle Weidenflechkurse bei Kathrin Robl 09462/387; www.zwei-mit-der-erde.de ; Kosten 16 € zuzüglich Materialkosten
14. März	09.00-12.00 Uhr Blumenhof Butz, Pfreimd	Eine Kugel, einen Sichtschutz oder ein Objekt in Rautentechnik aus Weiden flechten
27. März	09.00-12.00 Uhr Blumenhof Butz, Pfreimd	Einen dekorativen Kräuterblumenkasten aus Weiden flechten
27. März	15.00-18.00 Uhr Blumenhof Butz, Pfreimd	Einen dekorativen Kräuterblumenkasten aus Weiden flechten
30. März	09.00-12.00 Uhr Blumenhof Butz, Pfreimd	Ein rundes Rankgerüst oder nützliche Tomatenstütze aus Weiden flechten
30. März	14.00-17.00 Uhr Blumenhof Butz, Pfreimd	Ein rundes Rankgerüst oder nützliche Tomatenstütze aus Weiden flechten
21. April	19.30 Uhr, Jugendheim Schwarzenfeld	Jahreshauptversammlung mit Anton Baumann vom WWA „Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinien“
08./09./10. Mai	ganztags, Regensburger Straße 48a, Maxhütte-Haidhof	BN Infostand bei den Gartentagen von Frau Evi Dams
15. Mai	9.30 Uhr, Wildstein bei der Kirche	„Tag der Natur“ mit dem Ameisenschutzverein Hirschberg und dem LBV; Wanderung zum Wildstein; anschließend Mittagessen in Wildstein nach Anmeldung möglich Tel. 09677/279
11. Juni	18.00 Uhr, Pendlerparkplatz Nabburg	Exkursion mit Hauptflussmeister Hans Pickelmann „Strukturverbessernde Maßnahmen an der Naab unterhalb von Nabburg“; 20.00 Uhr Kreis- und Ortsgruppentreffen im Gasthaus Stern

Brennessel, verkanntes Kräutlein

*Brennessel, verkanntes Kräutlein, Dich muss ich preisen,
Dein herrlich Grün in bester Form baut Eisen,
Kalk, Kali, Phosphor, alle hohen Werte,
Entspießend aus dem Schoß der Mutter Erde,
Nach ihnen nur brauchst Du Dich hinzubücken,
Die Sprossen für des Leibes Wohl zu pflücken,
Als Saft, Gemüse oder Tee sie zu genießen,
Das, was umsonst gedeiht in Wald, auf Pfad und Wiesen,
Selbst in noch dürft'ger Großstadt nahe Dir am Wegesrande,
Nimm hin, was rein und unverfälscht die gütige Natur
Dir heilsam liebend schenkt auf ihrer Segensspur!*

Heinrich Hoffmann, 1809-1894

BUND Naturschutz
Kreisgruppe Schwandorf

Geschäftsstelle Nabburg
Oberer Markt 14
92507 Nabburg

Tel. 09433 / 6883
Fax 09433 / 9554
schwandorf@bund-naturschutz.de